

# TEATRO IN COLLINA

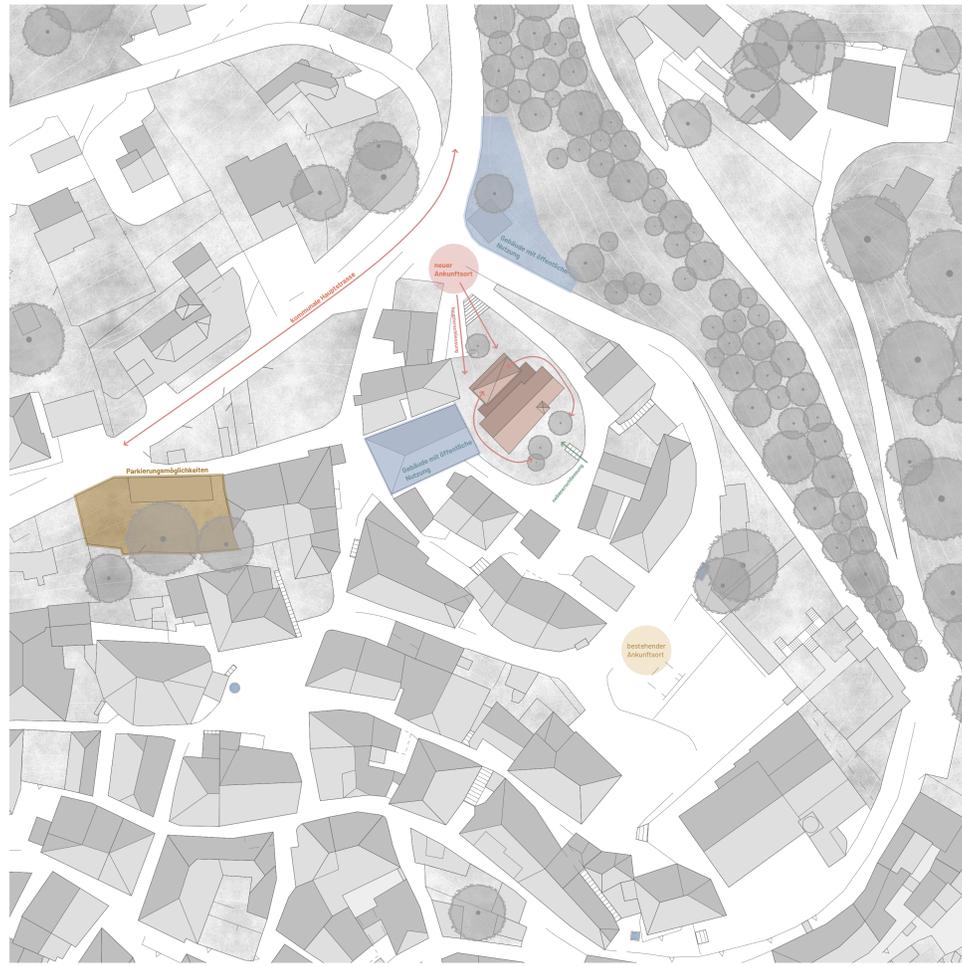
## L'ANTICA CHIESA DI SAN SEBASTIANO

**Analise Standort**  
Vione liegt im Valle Camonica, in der Provinz Brescia in der Lombardei. Teile der Gemeinde liegen am Nationalpark Stillefjoch und am Fluss Oglio. Das Valle Camonica ist bekannt für ihren Ziegen & Kümlichkäse, Wein, Wurst, Obstbau und Honig. Der Tourismus in Vione hat seine Hochzeiten im Sommer. Im Winter gibt es noch Verbesserungspotential um Vione attraktiver zu machen, da es sich in der Nähe eines Skigebietes befindet. Der Ort muss attraktiver gestaltet werden. Es soll nicht nur Einheimische etwas anbieten, sondern auch Leute von auswärts ins Dorf einladen.  
Das Dorf hat im Moment zwei Dorfhauptplätze (an der Piazza Vittoria und am Aussenplatz der Kirche San Remigio). Was momentan noch fehlt ist einen Anknüpfungspunkt von der Kommunalen Hauptstrasse, welche das ganze Dorf umfährt und sich bis Cane (Nachbardsdorf) erstreckt. Eventuell besteht die Möglichkeit einen Anknüpfungspunkt an der Hauptstrasse zu kreieren (z.B. an der Kreuzung der Via Trento und der Via Premia - Standard D+H).

**Analise Substanz**  
Ich bearbeitete dieses Semester der Standort H. Dort befindet sich die alte Kirche San Sebastiano. Sie verfügt über eine prominente Lage, denn sie liegt gehoben auf einem Hügel über die Dächer von Vione. Die alte Kirche ist im 14. Jahrhundert entstanden, der Anbau im nördlichen Teil kam in den 1920er Jahre dazu. Das Gebäude hatte seitdem sehr unterschiedliche Nutzungen - es wurde als Kirche, Theater, Kindergarten, Soldatenunterkunft und wird heute als Schreibmaschinen genutzt.  
Der Zustand der Substanz ist zweispaltig. Während die ursprüngliche Kirche in verhältnismässig gutem Zustand ist, ist der schnell errichtete Anbau in einem schlechten Zustand.

**Projektkonzepte**  
Meine Projektidee ist diese prominente Lage im Dorf wiederzubeleben. Es soll etwas entstehen, dass eine Öffentlichkeit und eine Ankunft im Dorf aktiviert.  
Die Substanz der Kirche soll erhalten bleiben und für einen Konzert- / Theaterraum neu genutzt werden. Der Anbau der 20er Jahre soll wegen dem schlechten Zustand abgebrochen werden. Somit wird das Dach ebenfalls neu konstruiert.  
Im nördlichen Teil des Hügels, wo die Ankunft entstehen soll, wird mit einem neuen Anbau die Ankunft ins Gebäude aktiviert.  
Dieser soll ein Foyer beinhalten, wo die Zuschauer vor oder nach dem Konzert Zeit verbringen und ein Aperogelassen können. Der neue Anbau soll durch eine durchlässige Fassade die Rundumbewegung des Hügels aufnehmen und im Projekt integrieren. Das Foyer ist in einem höheren vorderen Bereich und einem tieferen hinteren Bereich gegliedert. Der vordere leicht erhöhte Teil symbolisiert durch seine Präsenz einen Neubau. Der tiefere Teil hingegen schafft durch die niedrigere Höhe den Anschluss zum Bestand der Kirche, und wirkt wie eine architektonische Fuge. Der Unterschied liegt nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Nutzung. Während sich im hohen Bereich des Anbaus das grosse Foyer mit Sitzbank befindet, sind im niedrigen Bereich die Erschliessungsfläche zum Bestand angeordnet. Durch die Mitte gelangt durch einen sich öffnenden Vorraum in den Veranstaltungsraum. Seitlich davon befinden sich einerseits einen Bühnenvorraum für die Band / Schauspieler, andererseits eine kleine Erschliessungszone für die Nebenräume unterhalb der Tribüne. Der südliche Bereich des Hügels wird frei belassen. Dort soll sich die alte Kirche mit ihrem ursprünglichen Charakter zum Dorf zeigen. Zudem wird der Südbereich mit der besonnten Lage als Aussenplatz genutzt.  
In der bestehenden Substanz der Kirche wird so wenig wie möglich eingegriffen. Einzig sollen dort mit einer Tribünenbox, das von der bestehenden Konstruktion gelöst ist, Zuschauerplätze wie auch Nebenräume eingebracht werden. Insgesamt bietet die neue Tribüne Platz für maximal 80 Personen. Zudem auf der Tribüne hat es eine kleine Fläche, wo die Konzert- / Theatertechnik stattfinden kann. Unter der Tribüne befinden sich alle nötigen Nebenräume. Im vorderen Bereich, wo die Höhe niedrig ist, ist ein grosser Abstellraum und ein Technikraum angeordnet. Im hinteren Bereich, wo die Höhe deutlich höher ist, befinden sich die Nebenräume für die Besucher, nämlich eine Toilette und die Garderobe.

**Konstruktion**  
Der neue Anbau wird in Stahl konstruiert. Diese Konstruktionsweise soll durch ihre filigrane Dimensionen der Stützen und Träger die gewünschte Transparenz und Leichtigkeit ermöglichen. Es wird eine Posten - Riegel Konstruktion eingesetzt, und darauf montiert werden die in Aluminium, rot eloxierten Fensterflächen. Auf der Aussenseite werden nachträglich tiefere Lisenen angebracht. Diese sollen die Berasterung der Konstruktion im Innenraum nach Aussen transportieren. Das Dach ist ebenfalls in Stahl konstruiert und nach oben gedreht. Als Witterungsschutz wird auch hier das rot eloxierte Aluminium eingesetzt, diesmal in der Form eines Doppelfalz - Blechdaches. Im Innenraum bildet eine lange Sitzbank aus schwarz lackiertem Holz den Abschluss zum Eingang des Foyers. Dieses schwarz lackierte Holz wird weiter im Kern eingesetzt, das am Bestand anschliesst. Hier in Form von Brettstapelwände / -decken. Im Kontrast zur filigranen Konstruktion des Stahlbaus und der Holzoberfläche bilden verputzten Wände des Bestandes. So soll auch zum Foyerbereich der Bestand, als solches gezeigt werden.  
Der Bestand der Kirche befindet sich in einem guten Zustand. Grosse Eingriffe werden nur im Dachbereich gemacht. Dieser soll neu in Stahl konstruiert werden, und so die materielle Idee des Foyers weiterziehen. Die Tribüne ist fix montiert, jedoch vom Bestand gelöst. Dies soll eine spätere Änderung der Nutzung vereinfachen. Die Tribüne ist, wie auch der Holzern im Foyer, in Brettstapelwände / -decken konstruiert.

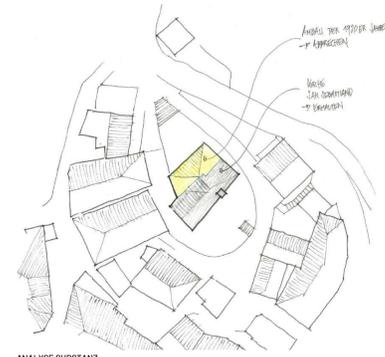


SITUATION 500

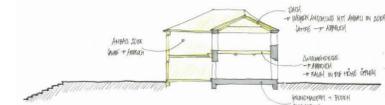


WEISSPLAN 1000

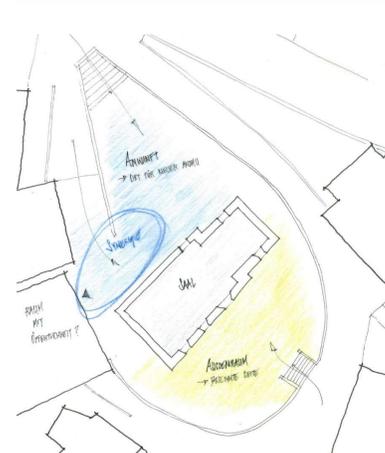
## IN COLLINA



ANALISE SUBSTANZ



ANALISE STANDORT



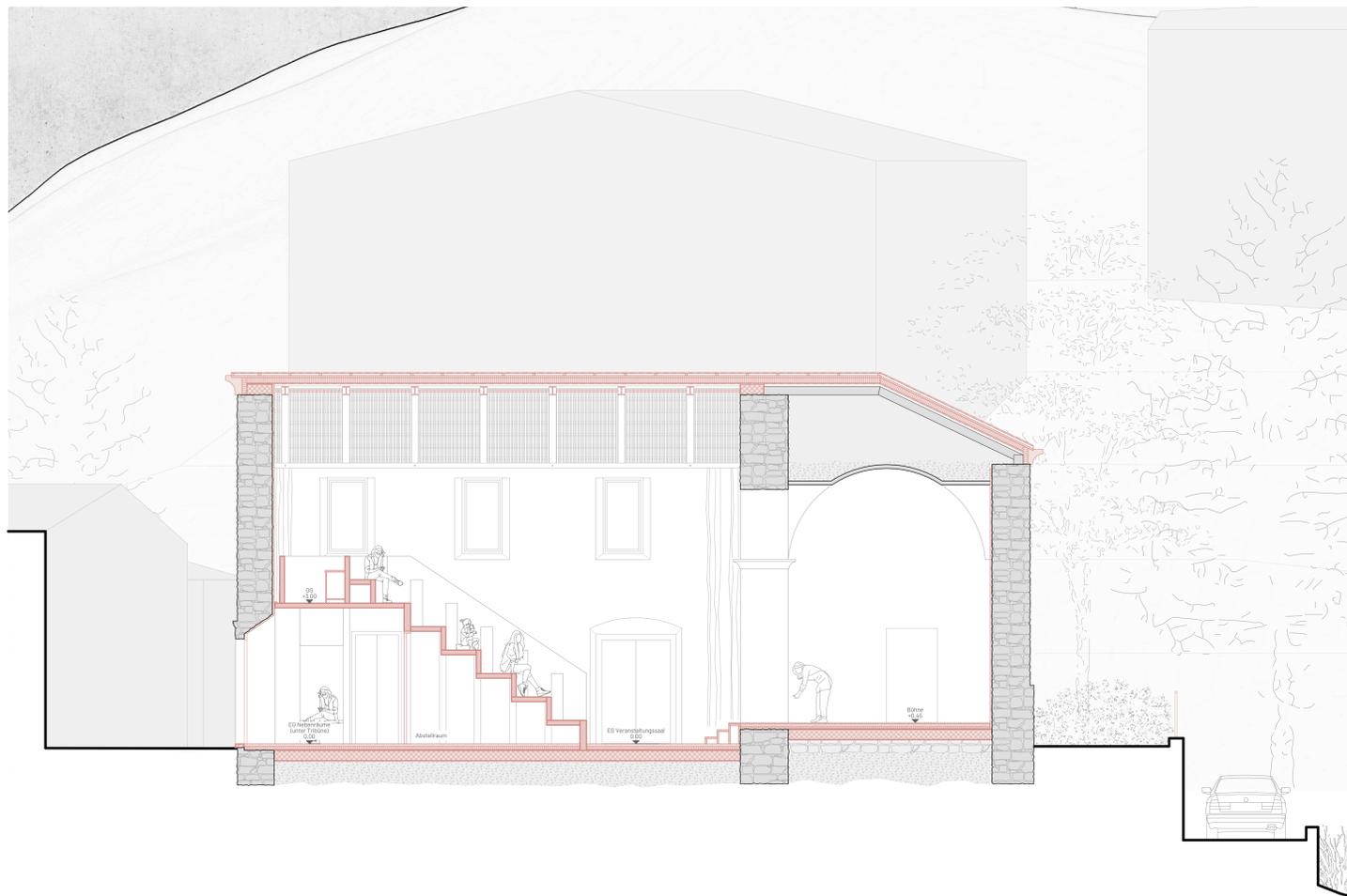
ANALISE STANDORT



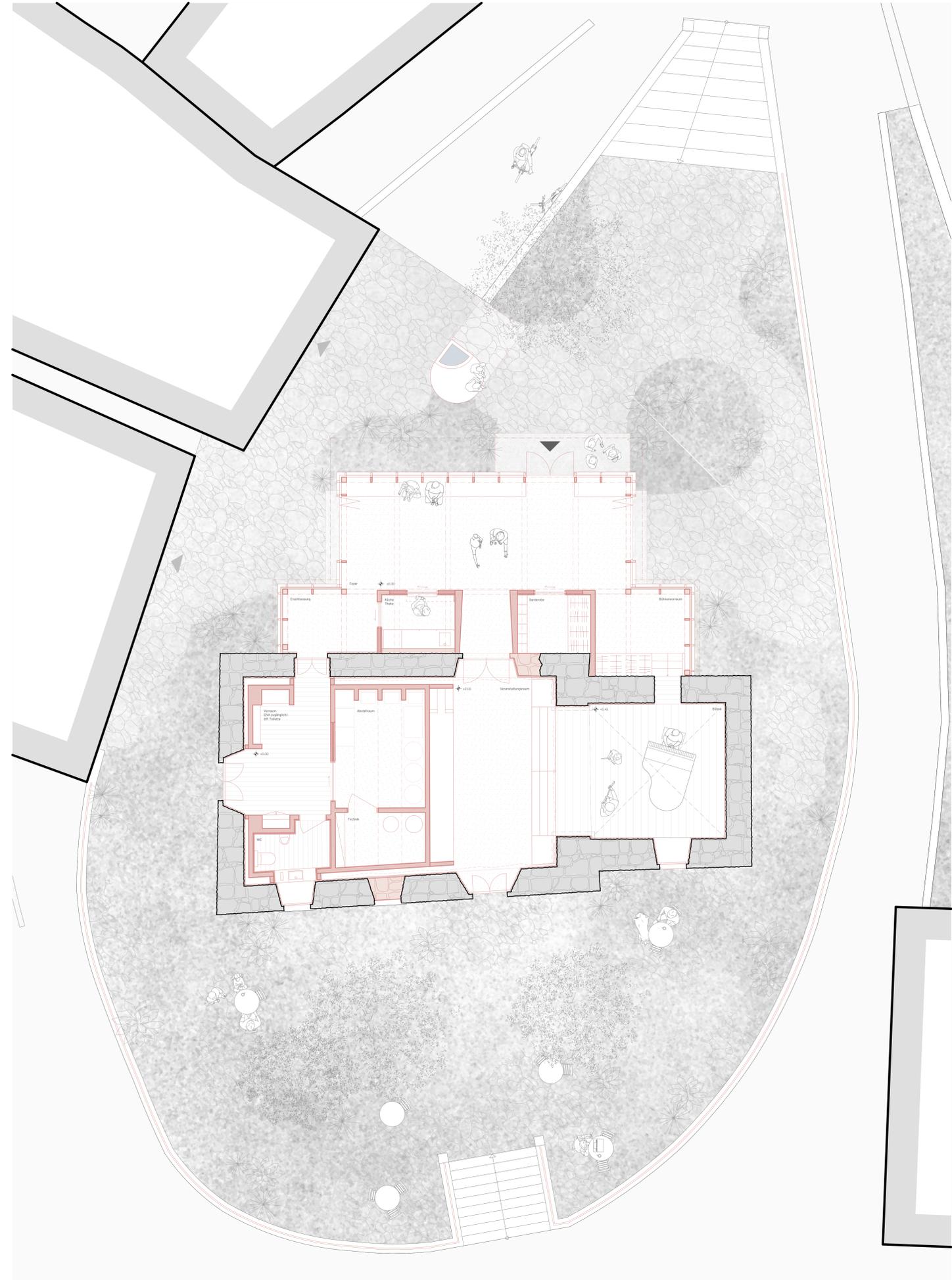
BILDER BESTAND



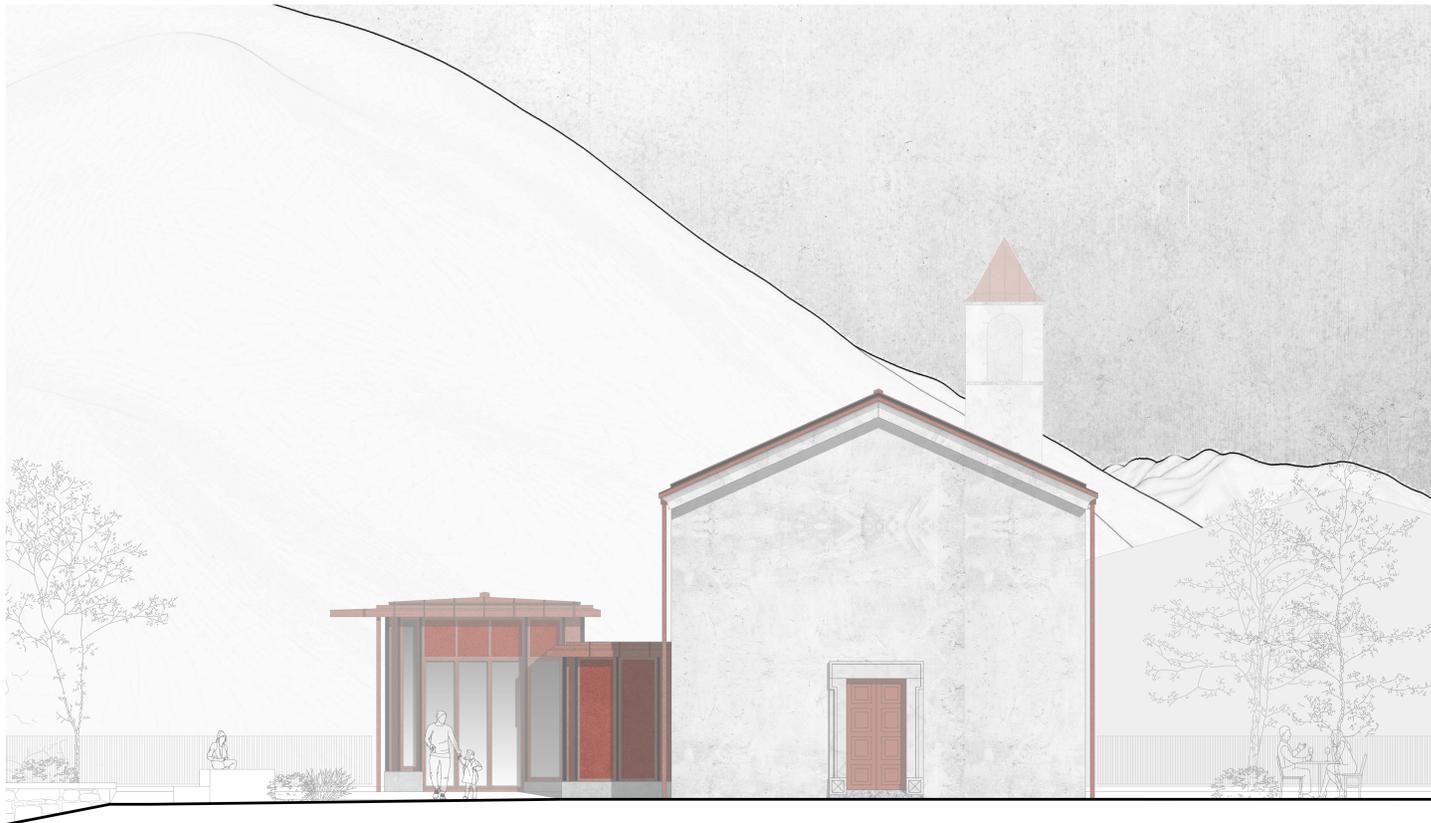
NORWESTANSICHT 50



LÄNGSSCHNITT 50



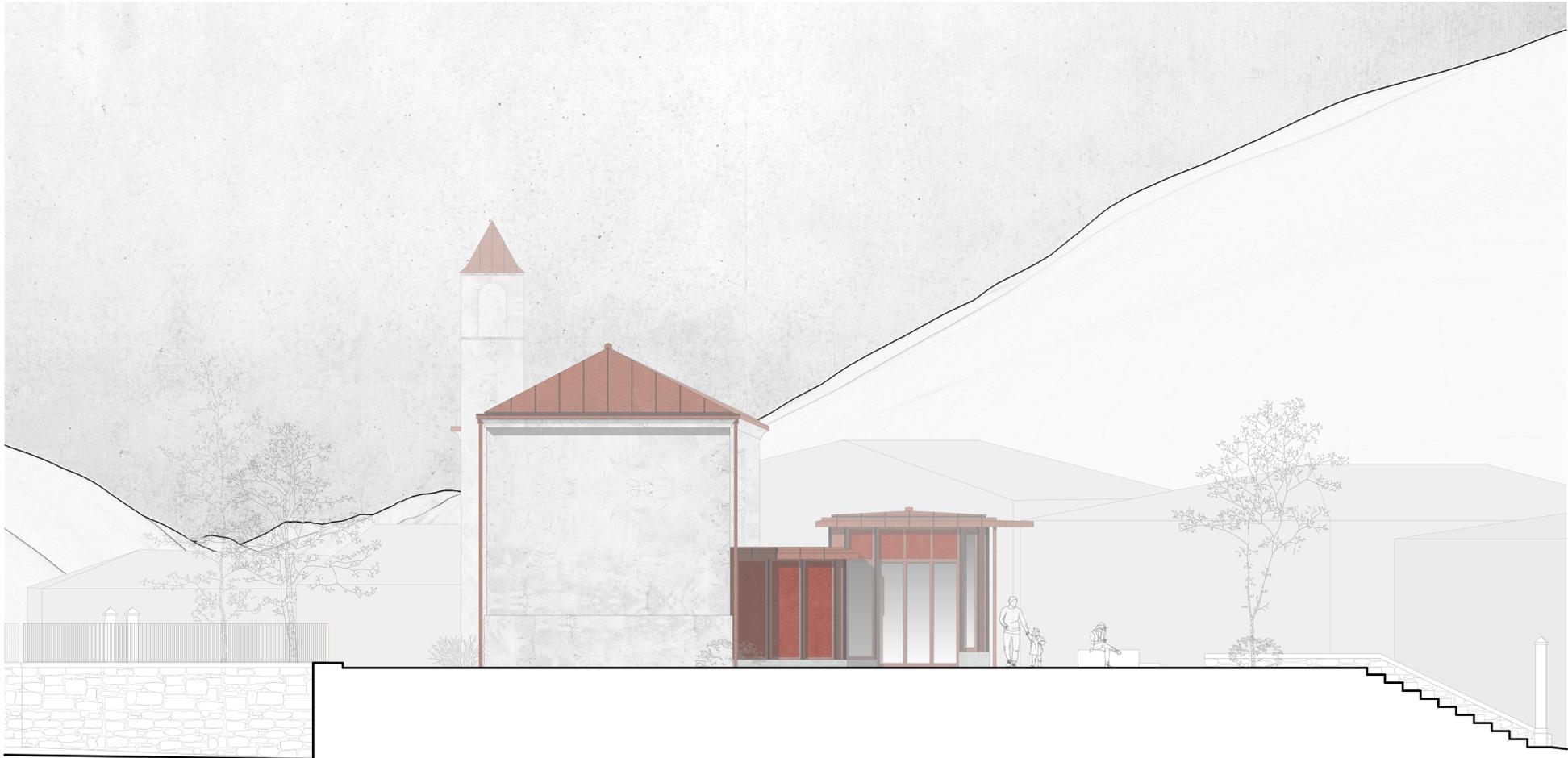
ERDGESCHOSS 50



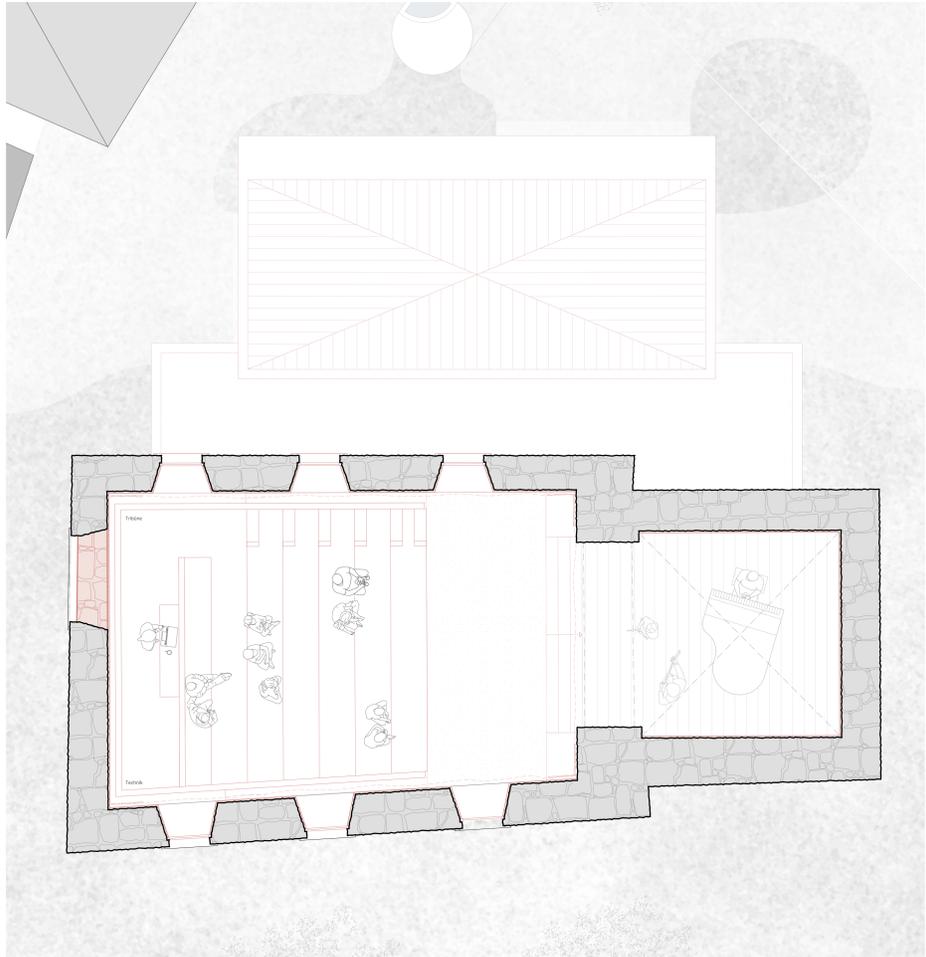
SÜDWESTANSICHT 50



SÜDOSTANSICHT 50



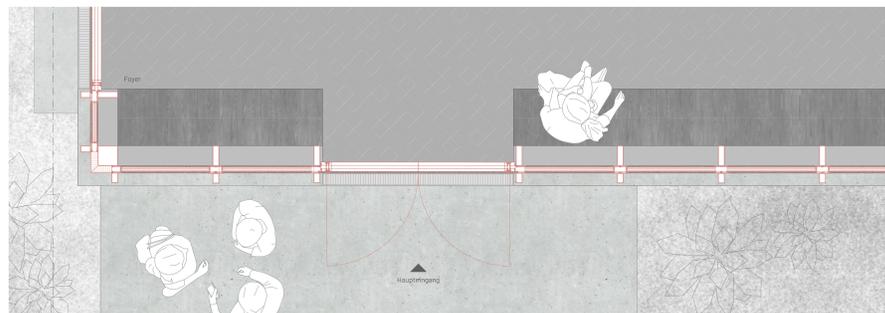
NORDOSTANSICHT 50



GALERIEGESCHOSS 50

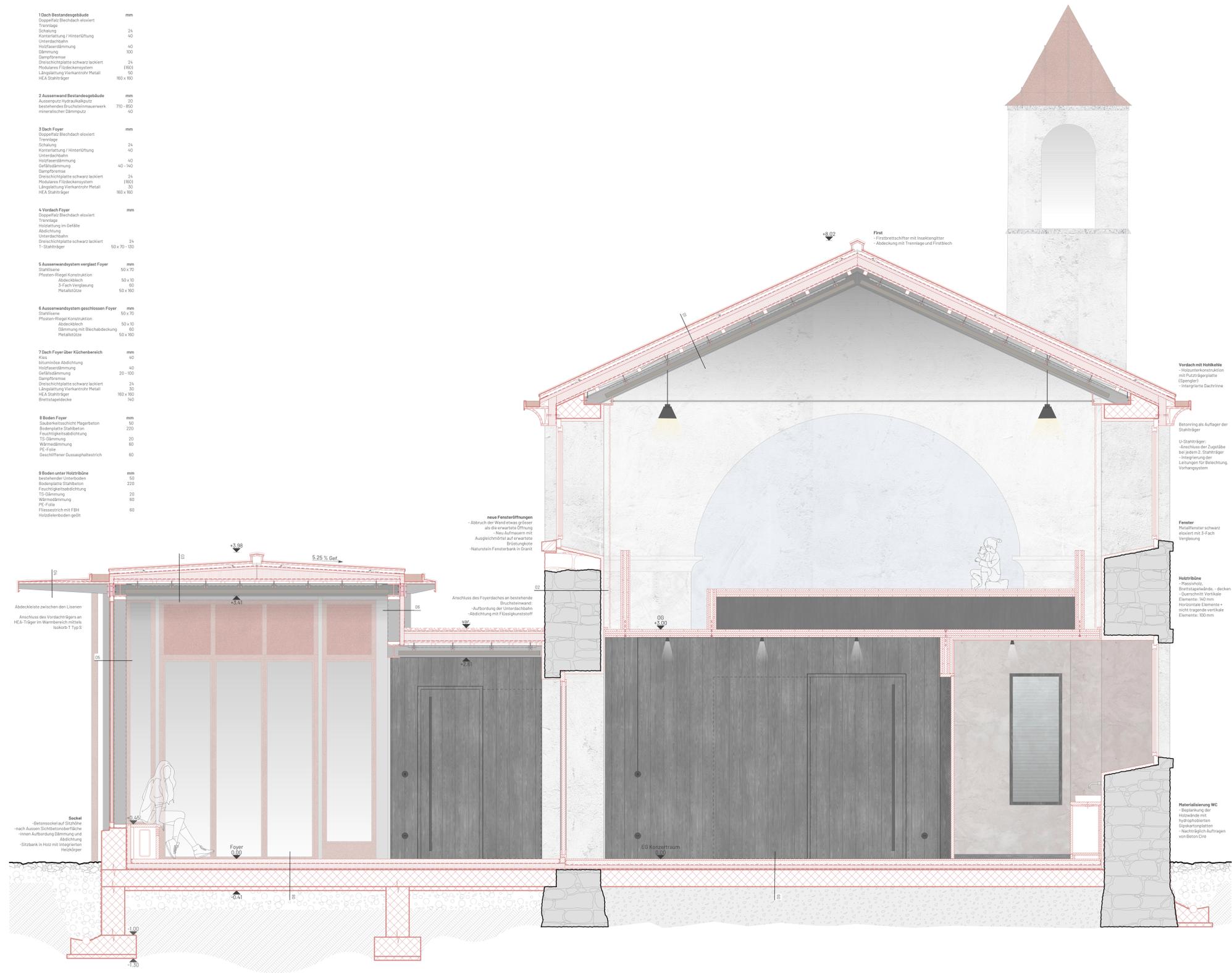


FASSADENAUSCHNITT 20

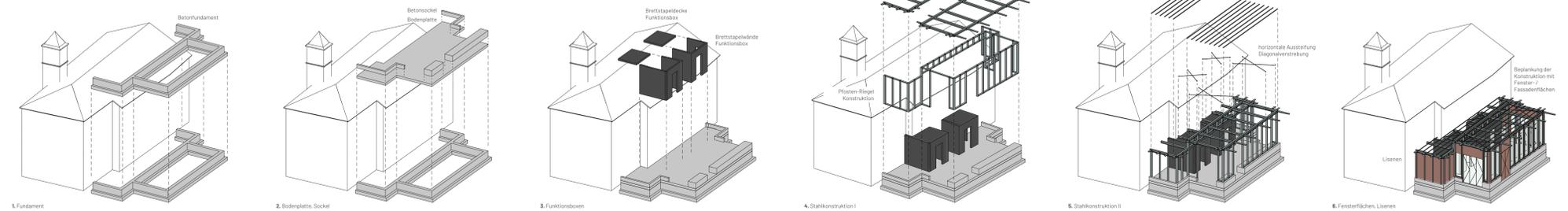


GRUNDRISSAUSCHNITT 20

<b>1 Dach Bestandsgebäude</b>	mm
Doppelholz-Blechdach elviert	
Trennlage	24
Schalung	40
Konkretierung / Hinterlüftung	
Unterdeckblech	40
Holztafelndämmung	100
Dämmung	300
Dampfsperre	
Dreischichtplatte schwarz lackiert	24
Modulares Fließdecksystem	1801
Längslattung Vierkantholz Metall	50
HEA-Stahlträger	180 x 180
<b>2 Außenwand Bestandsgebäude</b>	mm
Außenputz Hydrat-Akhalputz	20
bestehendes Bruchsteinmauerwerk	700-850
mineralischer Dämmputz	40
<b>3 Dach Foyer</b>	mm
Doppelholz-Blechdach elviert	
Trennlage	24
Schalung	40
Konkretierung / Hinterlüftung	
Unterdeckblech	40
Holztafelndämmung	40-140
Gebläsedämmung	
Dampfsperre	
Dreischichtplatte schwarz lackiert	24
Modulares Fließdecksystem	1801
Längslattung Vierkantholz Metall	50
HEA-Stahlträger	180 x 180
<b>4 Vordach Foyer</b>	mm
Doppelholz-Blechdach elviert	
Trennlage	24
Wärtschichtung im Gefälle	
Abdichtung	
Unterdeckblech	
Dreischichtplatte schwarz lackiert	24
T-Stahlträger	50 x 70 - 100
<b>5 Außenwandsystem verglast Foyer</b>	mm
Stahlsäule	50 x 70
Plüsten-Riegel Konstruktion	
Abdeckblech	50 x 10
3-fach Verglebung	80
Metallstütze	50 x 180
<b>6 Außenwandsystem geschlossen Foyer</b>	mm
Stahlsäule	50 x 70
Plüsten-Riegel Konstruktion	
Abdeckblech	50 x 10
Dämmung mit Blechabdeckung	50
Metallstütze	50 x 180
<b>7 Dach Foyer über Küchenbereich</b>	mm
Kies	40
bituminöse Abdichtung	
Holztafelndämmung	40
Gebläsedämmung	
Dampfsperre	20-100
Dreischichtplatte schwarz lackiert	24
Längslattung Vierkantholz Metall	50
HEA-Stahlträger	180 x 180
Brettsplattendecke	140
<b>8 Boden Foyer</b>	mm
Sauberheitsstufe Magerbeton	80
Bodenplatte Stahlbeton	220
Feuchtsperreabdichtung	
TS-Dämmung	20
Wärmsdämmung	60
PE-Folie	
Geschütteter Dussaphasestrich	60
<b>9 Boden unter Holzröhre</b>	mm
bestehender Unterboden	50
Bodenplatte Stahlbeton	220
Feuchtsperreabdichtung	
TS-Dämmung	20
Wärmsdämmung	60
PE-Folie	
Fliesenestrich mit FDI	
Holzdielenboden geölt	60



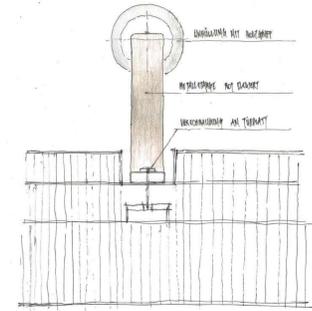
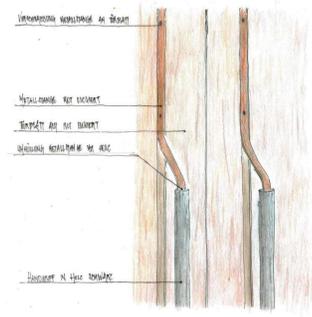
FASSADENAUSCHNITT 20



AXONOMETRIE AUFBAUSTRUKTUR



MODELLBILD SAAL



**Eingang**  
 Der Hauptzugang zum Foyer besteht aus einer zweiflügeligen Tür. Beide Türblätter aus rot eloxiertem Aluminium setzen die glänzende Oberfläche der Fenestrierungen fort. Eine an das Türblatt verschraubte Metallstange bildet die Unterkonstruktion für den Handgriff aus schwarz lackiertem Eichenholz. Die Metall-Holz-Interaktion am Türgriff transportiert die materielle Gestaltung des Foyers in den Außenraum.

**Materialien**  
 Die Holzoberflächen, die im Foyer einerseits an der Sitzbank und andererseits an den zwei funktionellen Böden (Theater, Garderobe) vorkommen, bilden einen Kontext zur filigranen Stahlkonstruktion des Anbaus und schaffen eine Verbindung zur Holztribüne im Veranstaltungssaal.



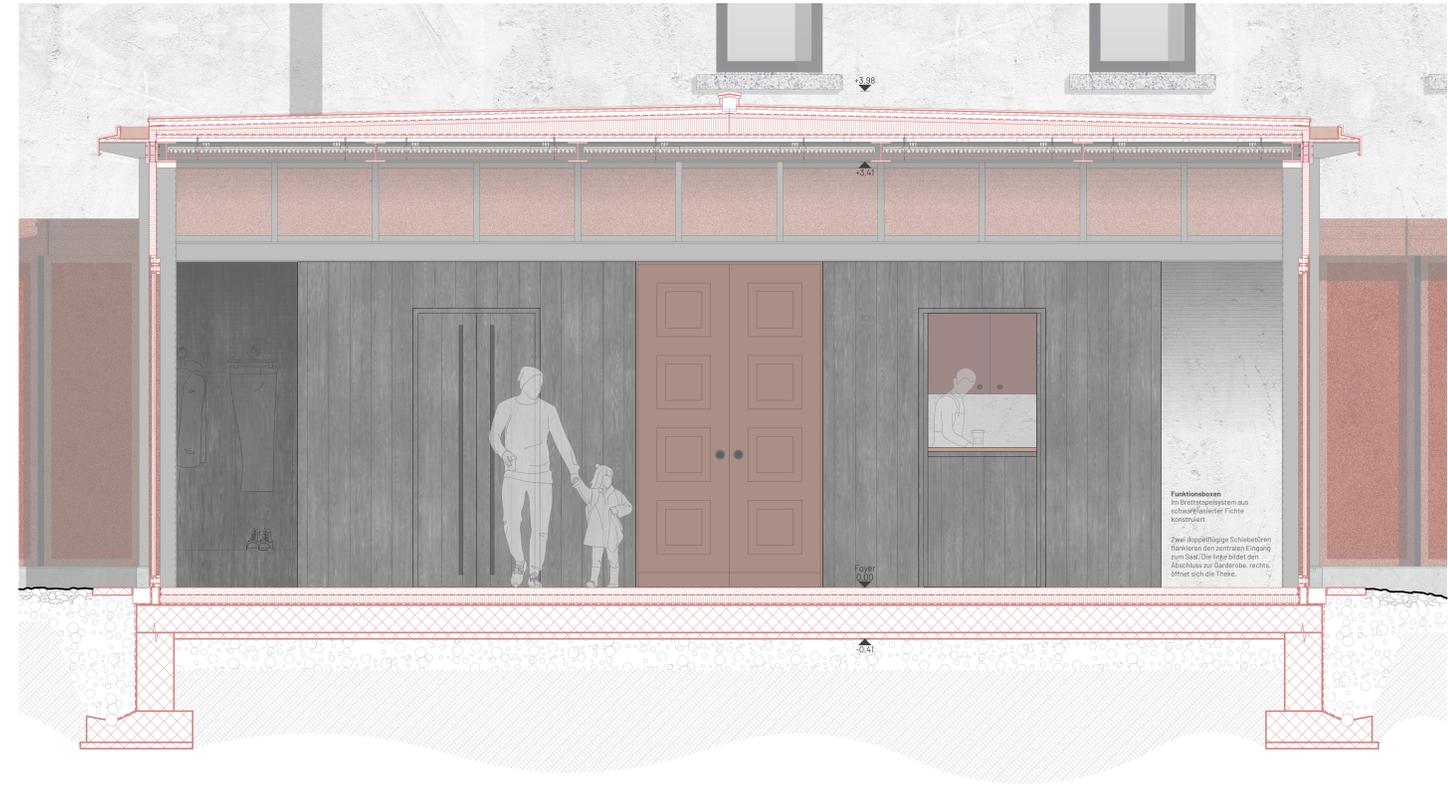
DETAILANSICHT EINGANG 10



DETAILSCHNITT EINGANG 10



MODELLBILD FOYER



INNENSICHT FOYER 20

**Funktionsboxen**  
 Im Erdgeschossraum aus schwarzeloxierter Fichte-Konstruktivholz.  
 Zwei doppelflügelige Schiebefenster flankieren den zentralen Eingang zum Saal. Die linke bildet den Abschluss zur Garderobe, welche öffnet sich die Theke.